

# Musikalische Reise in den hohen Norden

Im Rahmen ihres traditionellen Herbstkonzerts lud die Musikgesellschaft Eriswil unter der Leitung von André Gygli auf eine Reise in den hohen Norden ein. Dies mit einem verzierten Reiseleiter: Pfarrer Yves Schilling führte kompetent durch das einmal mehr anspruchsvolle, aber überaus vielfältige Programm. So vielfältig wie eben die nordische Musikkultur, aber auch ihre Natur mit wilden Klippen, rauschendem Meer, weissen Bergen und endlosen Wäldern und Seen ist.

Von Liselotte Jost-Zürcher

«Schliessen Sie die Augen, tauchen Sie ein in die herrliche Welt des hohen Nordens, wo es im Winter nicht recht Tag, im Sommer nicht recht Nacht wird; dort wo die magischen Nordlichter leuchten. Geniessen Sie das musikalische Rauschen des Meeres, die klare Luft der Berge ...» lud Pfarrer Schilling zum ersten Konzertstück «Osterfjorden» von Stijn Aertgeerts ein – ein eindrücklicher Auftakt, den die Musikgesellschaft Eriswil unter dem Dirigentenstab von André Gygli lieferte. Mit der Kraft auch, die zumindest in den ersten Takten eher an die Posaunen von Jericho erinnerten als an die Kälte des hohen Nordens.

**Funky, alte Sage und «Mamma Mia!»**

Die Klänge aber wurden schnell weicher und führten dann vom «Osterfjorden» hin zur idyllischen, weltbekannten «Morgenstimmung» aus Edvard Griegs «Peer Gynt».

Dass es aber auch im Norden «funky» und frech zu und hergehen kann, bewies die Eriswiler Brass Band mit dem dritten Stück «Arctic Funk» von Torstein Aagaard-Nilsen. Das musikalische Repertoire der MG Eriswil umspielte dann wiederum Zeiten, als nahe der Arktis noch Zwerge, Gnome und Bergkönige hausten, als die Wikinger durch die Meere stürmten, Zeiten auch, als Svafriami König von Gardarika war. Svafriami und der Fluch über sein Schwert Tryfing, welches der Sage den Namen gab, war Anlass zur Komposition des dreiteiligen virtuos, ausdrucksvollen Stücks von Jacom Vilhelm Larsen, «The Saga of Tryfing». Pfarrer Yves Schilling erzählte die Sage im Wechsel mit der Musik und vermittelte den Klängen damit noch zusätzliche Intensität.

Dann aber kehrte die Musikgesellschaft den Bergkönigen und Zwergen definitiv den Rücken und schloss ihr intensives Programm mit ebenfalls nordischen, aber seit 50 Jahren aktuell

gebliebenen Melodien von ABBA, die mit dem Film «Mamma Mia!» in jüngster Zeit erneute Berühmtheit erlangt haben.

Viele herrliche solistische Einlagen, Spielqualität und Ausdruckskraft prägten das Herbstkonzert, welches André Gygli mit seinen Musikantinnen und Musikanten eingeübt hat. Der Riesenapplaus in der gutbesetzten Kirche Eriswil forderte nach Zugaben, die auch gerne gewährt wurden. Für die erste kehrten André Gygli und seine Crew nochmals zu Peer Gynt in die Hallen des Bergkönigs zurück – eine überaus gelungene, dynamische Einlage, die das Programm unter viel Applaus abrundete. Die Musikgesellschaft liess sich noch zu einer weiteren Zugabe überreden.

Dann aber drang unsausweichlich der Duft von Glühwein in die Kirche. Gerne wurden nach den musikalischen Leckerbissen draussen vor der Kirche das würzige Getränk und die frische Züpfе genossen.



Die Musikgesellschaft Eriswil erhielt für ihr Herbstkonzert in der Kirche viel Applaus.

Bild: Liselotte Jost-Zürcher